

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstreicher monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeile, Neufamendruck in reaktionellen Zeilen mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Infectionsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.
Für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Dienstag, 6. August 1907.

Nr. 649.

Drahtnachrichten.

Aus Marokko.

Madrid, 5. August. Ein gestern abgehaltener Ministerrat, der fünf Stunden dauerte, beschäftigte sich mit der französischen Note betreffend Casablanca. Die Minister wollten nach Verlassen des Ministerpräsidenten die Ministerpräsidenten beschränkt sich darauf, zu erklären, daß Spanien höchstens 100 Mann an Bord eines Kriegsschiffes entsenden werde.
Tanger, 5. August. (Reuter Meldung.) Die letzten Nachrichten aus Casablanca melden, daß noch immer große Panik herrsche. Alle Europäer verlassen die Stadt. Die Truppen hatten mehrere Scharamittel mit den Kabylern. Man glaubt, daß französische Marine- truppen landen werden, sobald Verstärkungen aus Algerien eingetroffen sind. Die Flüchtlinge aus Casablanca, zum großen Teil Juden, berichten, daß die Europäer Zustucht in den betreffenden Konsulaten gesucht haben. Die ganze französische Kolonie befindet sich an Bord des Kreuzers „Galilee“ in der Bai von Casablanca. Der Kommandant des „Galilee“ habe die Stadt bombardieren wollen, sei aber davon durch die verschiedenen Konsule abgehalten worden. Die Europäer seien in den Straßen geschlagen und injuliert worden.

Das Eisenbahnunglück in Südfrankreich.
Angers, 5. August. Die Untersuchung über das Eisenbahnunglück von Les Ponts-de-Cé wird fortgesetzt. Für diese Katastrophe werden zwei Entstehungsgründe angegeben, und zwar ist es möglich, daß die Brücke unter der Last des Zuges sich verbog oder es kann auch sein, daß eine Entgleisung erfolgte und die Lokomotive über die Brücke geschleudert wurde, wobei sie die Brücke mitriß. Es wurden drei weitere Leichen gefunden, und zwar zwei Frauen und ein Kind, deren Identität nicht festgestellt ist. Man vermutet, daß noch andere Leichen von der Strömung fortgetragen wurden. Sämtliche Abteile des Zuges waren bei der Abfahrt von Paris überfüllt. Zwölf Personen sollen verletzt sein. Es heißt, daß auch mehrere Waggons dritter Klasse ins Wasser gestürzt seien.

Angers, 4. August. Wegen Eintrittes der Dunkelheit wurde die Untersuchung unterbrochen. Sie wird morgen fortgesetzt werden. Es wurde neuerdings eine Leiche geborgen, die noch nicht identifiziert ist. Ferner wurde eine Hand des Lokomotivführers gefunden, dessen Körper nur in Stücken wird geborgen werden können.
Paris, 5. August. Nach den letzten Meldungen aus Angers beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe von Les Ponts-de-Cé zu Tode gekommenen Personen bisher festgestellt werden konnte, befindet sich unter demselben kein Ausländer. Sechzehn Personen sind mehr oder minder schwer verletzt. Genesoldaten sind mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Automobilunfall.

Wien, 5. August. Den Blättern zufolge stieß in der Nähe von Kottlingbrunn ein Automobil mit zwei Pferdewagen zusammen. Die Insassen des Automobils, zwei Damen und ein Herr, wurden schwer verletzt.

Brand auf einem französischen Kreuzer.
Loulon, 5. August. An Bord des Kreuzers „Bouvet“ brach in der Nähe der Pulverkammer ein Brand aus, welcher noch rechtzeitig erlosch. An der Brandstelle wurden zwei mit Del getränkte Kleidungsstücke gefunden. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Drei Kreuzer gehen heute nach Marokko ab.

Wahlen in den französischen Generalrat.
Paris, 5. August. Von den Nachwahlen für den Generalrat sind von 141 Wahlen bisher 137 bekannt. Gewählt wurden 17 Konserervative und Nationalliberale, 10 Progressisten und gemäßigte Republikaner, 33 Republikaner der Linken, Radikale und Sozialistischeradikale, 18 gemingte Sozialisten und Unabhängige. Fer-

roul sowie alle Protestkandidaten des Winger Komitees wurden in Dep. Gerault erwählt.
Bordeaux, 5. August. Der Berichterstatter des „Journal de France“, Amigues, welcher kürzlich beim Zusammenstoße eines Automobils mit einem Rennwagen verwundet wurde, ist abends seinen Verletzungen erlegen.

Kohlearbeiterstreik.

Templitz, 4. August. Heute fand in Turen eine Versammlung der Bergarbeiter der nordwestlichen schlesischen Kohlenbecken statt. Es waren 153 Delegierte der Bergarbeitervereine von 91 Schächten sowie 94 Vertreter der Ortsgruppen der Union anwesend. Der Vorsitzende berichtete über die Verhandlungen mit den Bergwerksbesitzern und mit den Leitungen. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen den allgemeinen Streik erklärt.

Der Prozeß der Standard Oil Company.
Chicago, 5. August. Die Standard-Oil-Company will gegen das Erkenntnis, durch welches sie zu einer Geldstrafe von 29,240.000 Dollars verurteilt wird, Berufung einlegen.

Tagesneuigkeiten.

R. u. f. Eskader. Gestern hat das Preisschießen der R. u. f. Eskader begonnen. Das Preisschießen der Eskader wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Dem gewöhnlichen Preisschießen sind das gefächelmäßige Scheibenschießen um den neu freierten Wanderpreis folgen. Die endgültige Rückkunft findet, wie schon gemeldet wurde, in der ersten Hälfte des Monats September statt. Die Eskader bleibt dann bis etwa Mitte Oktober im Kriegshafen, um dann abermals auszulassen. Die Wiederkehr erfolgt im Dezember.

Eine austrophile Kundgebung in Rovigno. Wir erhalten aus Rovigno folgende Zuschrift: Sonntag den 4. d. M. fand unter der Führung des Reichsratsabgeordneten Spadaro eine großartige patriotische Demonstration der regierungsfreundlichen Partei statt. Um 6 Uhr abends versammelten sich über 4000 Personen, darunter die staatlichen Beamten, Bürger und Fischer und nahmen Stellung gegen die österreichischen Gemeindevorsteher. Reichsratsabgeordneter Spadaro erklärte frei und offen, daß ein jeder echte Rovignese von jeder der besten österreichischen Patrioten sei und daß mit aller Macht gegen den aufkeimenden Treibensismus Stellung genommen werden wird. Sämtliche Arbeiterinnen der Tabakfabrik waren weiß gekleidet und trugen schwarze Bänder über den Schultern, während die männlichen Arbeiter, Fischer u. schwarze Schärpen trugen. Die wackere Musik des Veteranenvereins mußte wiederholt die Volkshymne intonieren, in welche die Menge jedesmal begeistert einfiel. Unter den Anwesenden, „Coviva Austria“ und Coviva il nostro imperatore Francesco Giuseppe“ fand diese patriotische Kundgebung ohne irgend welche Ausschreitungen ihren Abschluß.

Die deutschen Sprachinseln in Südtirol. Es ist eine längst vielfach nachgewiesene Tatsache, daß das Italicum sowohl als auch seine Sententiale bis zum 17. Jahrhundert vollkommen deutsch waren; von diesem Zeitpunkt an beginnt die gegen Norden ziehende Italicisierung Südtirols, die von aus Italien eingesprengten Angehörigen der damaligen italienischen Republikaner besorgt wurde. Die heutigen Bewohner der Sprachinseln Lusern, Alpe, Tauden im Fleimstal, der vielen Enklaven im Nonstal, des deutschen Fersentales, sie sind nichts anderes als Ueberreste des einflussigen Deutschstums in dem heute fast gänzlich verweschten Gebiet. Auf der Höhe von Vielgerent (ital. Folgaria), von St. Sebastian und Lastra (Ladrona), einer landschaftlich interessanten Landschaft zwischen dem Suganertale, dem Axtaltale und dem Gilstale, entstand nun vor einiger Zeit ebenfalls eine Bewegung, die auf die Errichtung deutscher Schulen und auf die Beseitigung des irredentistischen Einflusses der Italiener hinausging. Dieser Bewegung schlossen sich weiters viele andere Gemeinden an,

die noch vom Stalienertum umgeben sind, und die Folge davon war die Gründung eines großen Bundes in Tirol, der unter dem Wahlspruch „Tirol den Tirolern“ das Deutschtum in den bedrohten Orten der Sprachgrenze beschützen will. Die Bewohner jener Grenzgebiete bekennen sich offen als Deutsche und als Gegner der irredentistischen Bestrebungen, die von Trient aus ihre Zweige über den Süden Tirols ausbreiten. Aus diesem Grunde werden jene Stammesgenossen, die von allen Seiten wirtschaftlich und national bedrängt sind, von den Deutschen Tirols unterstützt, aus diesem Grunde unternahmen häufig Deutsche Ausflüge in diese weitentlegenen Gegenden, um die Stammesgenossen zu besuchen und sie zu weiteren unentwegter Auszügen aufzumuntern.

Bermählung. Wir erhielten folgende Anzeige Anton Pawlik, k. u. l. Einienchiffstentnant, Marie Pawlik, verwitwete Dr. Hengel müller, Bermählung. Inzichen, im Juli 1907.

Seelenmesse. Die Seelenmesse für den verstorbenen Maschinenleiter Julius Talento wird Mittwoch, den 7. d. M., um 8 Uhr vormittags, in der Marinepfarrkirche „Madonna del mare“ gelesen werden.

Schießen der Schützenabteilung des ersten Österreichischen Veteranenvereins „Kronprinz Rudolf“. Heute um 9 Uhr abends findet im Vereinsheim, Via Dante Nr. 24, das Schießen der Schützenabteilung der ersten Tiroler Veteranenvereins „Kronprinz Rudolf“ statt. Die Herren Mitglieder werden freundlichst ersucht, pünktlich zu erscheinen. Seine Herren, die dem Sport Lust und Liebe entgegenbringen, werden ausgedehnt, der Schützenabteilung beizutreten. Anmeldungen werden im Vereinsheim Dienstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr abends entgegengenommen. Das Schießen findet nur bei günstiger Witterung statt.

Berichtigung. Unter dem Schlagwort „Verunglückt“ haben wir gestern eine Notiz veröffentlicht, in der mitgeteilt wurde, daß der verstorbene Arsenalarbeiter Johann Ciaslo vom hiesigen Fußschmied und Wagnermeister Stein entlassen wurde, weil er gegen die Nationalliberalen entlassen habe. Ueber Anregung des Herrn Stein haben wir uns über diese Angelegenheit nochmals erkundigt und stellen hiermit fest, daß der Arsenalarbeiter Johann Ciaslo nicht nach den Gemeindevorsteher aus politischen Gründen, sondern schon im Herbst 1906 aus Rücksichten privater Natur entlassen wurde.

Ertrauen. Vorgestern ist, wie schon mitgeteilt wurde, unterhalb des Forts Bourguignon ein Soldat des Festungsartillerieregiments Nr. 4 beim Baden ertrunken. Der Verunglückte ist nicht mit einem Erbschaftsverwalter des Regiments, sondern mit dem Offiziersdiener Friedrich August identisch. — Gestern fand unter dem üblichen militärischen Gepränge das Begräbnis statt.

Urlaube. L.-Sch.-F. Karminus Cattarinich, Seeladett Leo Prasil und Eugen Cepascher Minarelli-Frisgeralb je acht Wochen (Österreich-Ungarn, ersterem überdies für Deutschland); D.-B.-Maschinenwrt. Kasimir Sojanšek 6 Wochen (Österreich-Ungarn); 22 Tage (Militär). Ottokar Macel (Wien und Österreich-Ungarn).

Dampf- und Bannenbäder des Marinehospitals. Das Dampf- und Bannenbäder des Marinehospitals bleibt von heute an wegen Instandsetzung geschlossen. Das Bannenbad kann von heute an benutzt werden.

Fernbeben. Aus Triest wird vom 5. August telegraphiert: Am 1. l. maritimen Observatorium in Triest verzeichnet heute früh die seismischen Instrumente ein Fernbeben, dessen Herddistanz auf 4000 Km. geschätzt wird. Der Beginn dieses Bebens fand statt um 7 Uhr 52 Min. 26 Sek. früh. Das Maximum mit dem Ausschlag von 95 Wm. trat um 8 Uhr 8 Min. 51 Sek. früh; das Ende erfolgte um 9 Uhr 36 Min. 59 Sek. vormittags.

Brag — in der Slowakai. Der Pariser Schriftsteller Camille Maclair hat sich veranlaßt gefühlt, infolge des begeisterten Empfanges, den die Abgeordneten des französischen Munizipalrates beim letzten

Sokolofste in Prag gefunden haben, im „Figaro“ eine glänzend geschriebene Klauerei über Böhmen, „das Land, welches wir nur ungenügend kennen“, im all- gemeinen und über Prag im besonderen zu veröffentlichen. Leider wird dieses didaktische Feuilleton seinen Zweck der Aufklärung nur sehr unzureichend erfüllen — hauptsächlich in geographischer Hinsicht. Denn obwohl Camille Maclair unzweifelhaft selbst in Prag gewesen ist, teilt er die ungeschickteste Ansicht der meisten Franzosen, daß Prag in Ungarn liege. Schon in dem Sage, in dem er sich darüber bejdwert, daß man in Frankreich, selbst in künstlerischen, so wenig wiß, daß Prag ein Wunder sei, spricht er von den „Provinzen der Slowakai, welche Prag begrenzen“. Und so kommt es, daß Herr Maclair getreulich im Bilde bleibt und in einer Schilderung eines Abends auf der Moldau den Urstanz der Prager — den Slapak — mit dem Nationalstanz der Puchyta, dem Gzardas, und die Nationallieder der Tschechen mit denen der Slowaken verwechselt. „Die Moldau“, so ruft Maclair in romantischem Enthusiasmus aus, „zaubert durch ihre drei grünen Inseln, auf denen sich an schönen Abenden der Gzardas und die Gefänge der Slowakai erheben, das Bild der Seine bei Rouen empor.“ (1)

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 5. August 1907.
Allgemeine Uebersicht:
Der Norden Europas wird von zwei Depressionen beherrscht. — Hoher Druck lagert über Central-, Ost- und Europa.
In der Monarchie meist heiter bei schwachen lokalen Winden; an der Adria heiter bei kalmen und schwachem W. Die See ist ruhig.
Seeschwelliges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache N.-liche Winde; fortwährend sehr warm.
Barometerstand 7 Uhr morgens 761.8 2 Uhr nachm. 768.2. Temperatur: ? + 21.6°C, 2 „ „ + 27.8°C. Regenbesitz für Pola: 12.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 24.6°
Ausgegeben um 4 Uhr — Wien nachmittags.

Freundeverehr in Pola.

- Hotel Central:
Adolf Enghaus, Reisender, Wien — R. Ebler von Rodolfski, Oberleutnant, Wien — Sigward Wolkenstein, Reisender, Wien — Wilhelm Kellner, Ingenieur, Wien — Adolf Schweger, Hauptmann, Wien — Dr. Alexander Karlovac, Advokat, S. Pietro — Melchior Jarolem, Student, Triest — E. Domluis, Religionsprofessor, Triest — Rudolf Frank, Reisender, St. Pölten — Petrall Wenusl, Kaufmann, Rovigno — Johann Wendel, Leutnant, Wien — Anna Wenusl, Private, Rovigno — Franz Mojzsek, Oberleutnant, Wien — Edmund Fabiani, Reisender, Budapest.
Hotel Imperial:
Anton Benek, Leutnant i. d. R., Wien — Ajal Ritozrynski, Gerichtsadjunkt, Wien — Emad Schmiech, Student, Triest — Josef Böhner, Leutnant, Wien — Rudolf Buchinger, Hauptmann, Wien — Johann Durian, Leutnant, Wien — Hubert Oppitz, Lehrer, Olmütz — Josef Höpfer, Lehrer, Olmütz — Karl Hofins, Kadettstabschef, Pola — Ludwig Reichard, Leutnant i. d. R., Wien — Alfred Pollak, Leutnant i. d. R., Barisaria — Richard Ritter Klein von Perz, Kadettstabschef, Barisaria — Georg Roganowski, jant Frau Elisabeth, Reisender, Wien — Julius Geres, Ingenieur, Budapest — Heinrich Obber samt Frau Mina und Kinder, k. l. Oberleutnant-rechnungsführer, Pola — Maria Jitko, Private, Triest — Humbert Sannus, Apotheker, Triest — Wilhelm Schauer, Jurist, Wien — August Schaeberl, Techniker, Graz — Alois Bibl, Assistent an der technischen Hochschule, Pola — Rudolf Stobber, Kandidat, Prag — Oskar Dragich, Ingenieur, Verdun — Eduard Neuturner, Techniker, Brannec.
Hotel Stadt Triest:
Edmund Fabiani, Reisender, Budapest — Franz Burgstaller, Beamter, Pola.
Hotel „Al Due Mori“:
Friedrich Petek, Reisender, Triest — Johann

Feuilleton.

Ein seltener Fall*)

S. M. Korvette D war am Wege von Cagliari nach Cartagena. Vollkommene Windstille, spiegelglatte See — eine herrliche Sommernacht bei hellem Mondschein. Das Schiff dampfte und hatte nach den damaligen Verhältnissen eine stündliche Fahrt von 7 Meilen.
Es war nahe an Mitternacht, die neue Wache kam langsam aus ihren Gängematten auf Deck und stellte sich zum Appell. Die alte Wache war bereits angezogen und harpte des Befehles, unter Deck zu gehen. Die Dienstposten wurden übernommen und im Verlauf der Ablösungen zeigte es sich, daß der Ausluger am Vorderkastell nicht auf seinem Posten war; es wurde nachgeschaut gehalten — er fehlte. Mitterweile schlug die Schiffsglocke Mitternacht, aber es gab kein Abzurufen, vielmehr die ganze Schiffsausrüstung zum Anretzen besohlen und nochmals appelliert, das ganze Schiff wurde durchsucht, kein Zweifel, der Ausluger bes. Vorderkastell, der Matrose Brusatti, war nicht zu finden. Die Maschine wurde auf „Halt“ besohlen, die Meldung an den Kommandanten und den Gesamt-Detailsoffizier erfolgte.
Der Kommandant war rasch auf Deck und nach Entgegennahme der beglücklichen Meldung war seine erste Frage: Wann hat der Posten den letzten Wach-

ruf: „Alles wohl, Laternen klar“ gegeben? Das wußte man nicht genau, weil man sich unter den günstigen Wetterverhältnissen in der mondhellsten Nacht um den einwärtigen Ruf nicht besonders bekümmert hatte. Der Kommandant als erfahrener Seemann hatte seine Aufmerksamkeit schnell gefaßt. Es war mittlerweile 1 Uhr nach Mitternacht geworden und er nahm an, daß der Mann kurz nach 10 Uhr abends verschwunden sei; da nun das Schiff seit 2 einhalb Stunden mit 7 Meilen Geschwindigkeit gefahren war, so mußte der Matrose Brusatti, wenn er nicht einen Selbstmord begangen hatte, zwischen 15—16 Seemeilen hinter dem Schiff liegen.

Der Kommandant befahl, das Schiff zu wenden und im Gegenkurs zurückzufahren; Ausluger waren am Top, den Marsen, dem Vorderkastell, den Rüsten und von der Brücke um das Achterkastell aufgestellt, der Kommandant, einige Offiziere und Seeladetten blieben freiwillig auf Deck. Aller Augen waren mit Nachtgläsern bewaffnet und bestrebt, die Seefläche abzufuchen. Die erste Stunde verstrich ohne einen Erfolg und man nahm an, daß Matrose Brusatti noch weiter zurückgeblieben sei; gegen 3 Uhr begann der klare Morgen langsam empor zu dämmern, der Mond war untergegangen. Die Erregung stieg, zeitweise wurde die Maschine gestoppt und geschorrt, ob man keine Fische höre. Alles blieb still, am Schiff selbst herrschte Totenstille, bis der Kommandant „Maschine vorwärts“ befahl. Da, auf einmal, es war gegen halb vier Uhr morgens, rief der Mann am Vortopp, daß er etwas Lichtes im Wasser erblickt

hätte, und zwar gerade in der Vugrichtung. Ein Hoffnungsschrahl flammte empor. Die Mannschaft hatte nämlich in der warmen Sommernacht die weißen Arbeitskleider als Nachtkleider behalten, die am Wasser weithin sichtbar sein konnten.

Allgemeine Aufregung erfaßte die Deckwache, alles sah nach vorne, aber von Deck aus sah man nichts. „Ganze Straß!“ befahl der Kommandant. Der Vortoppmann eilte selbst auf den Vortopp und meldete nach kurzer Zeit, man sehe tatsächlich etwas Weißes gerade vorne. Wange fünf Minuten verstrichen, aber endlich meldete der Posten in der Vortopp, daß er den weißen Gegenstand genau erblickt habe. Noch eine kurze Spanne Zeit, während welcher ein Boot zu sprechen bereitet wurde und nun sah man das schwimmende Objekt im Morgengraue auch von der Brücke aus; es bewegte sich, es schneelte ab und zu in die Höhe, es lebte; es war wahrscheinlich der Matrose Brusatti.

„Maschine halt!“ Vortopp streichen“ befahl der Kommandant. Das alles ging wunderbar schnell und nach Verlauf einer Viertelstunde war Brusatti lebend an Bord. Er sprach nichts und war totmatt. Der Schiffsfahrt übernahm ihn auf das Fürsorglichste und ließ ihn in das Schiffshospital bringen, wo er entsprechend gepflegt wurde.

Schon am nächsten Tag erzählte der in so wunderbarer, ungewöhnlicher Weise Gerettete beim Frühstück seine Erlebnisse. Er war um 10 Uhr nachts auf den Auslugerposten auf dem Vorderkastell aufge- zogen, fühlte sich aber sehr müde und kämpfte schwer

gegen den Schlaf. Was dann weiter geschah, wußte er nicht anzugeben, denn er kam erst zum Bewußtsein, als er durch die kalte Flut umspült war und das Schiff bereits verloren hatte.

Er hoffte jedoch, daß man seinen Fall bemerkt haben werde, doch als keine Anstalten zu seiner Rettung gemacht wurden, begann er zu schreien. Aber es rührte sich nichts. Nach sah er das Schiff, aber als es allmählich verschwand, dachte er daran, wie er es anzufangen habe, um sich über Wasser zu erhalten. Die Unterhosen wurden am Strüchel gefaßt, die Schuhe ausgezogen und mit Vermeidung jeder Anstrengung versucht, ohne zu schwimmen, am Rücken oder Bauch zu liegen. Trotz seiner Lage, die eine trostlose war, verlor er den Mut und die Hoffnung nicht. Schließliche war er doch nahe daran, die Hoffnung auf Rettung aufzugeben, denn es meldete sich nun auch die Angst vor den Haien, die ihn in diesen furchtbaren Stunden besiel. Der Gedanke, daß man kommen werde, ihn zu retten, war es, der ihn aufrecht erhielt. So verging die Nacht, und als der Tag anbrach und er Ausluger hielt, da endlich sah er im Morgengrauen ein Schiff, es kam gerade auf ihn zu, er konnte es, es war sein Schiff, und nun war er toll vor Freude. Das Boot kam zu ihm, es nahm ihn auf und er war gerettet.

Nach acht Tagen erschien Brusatti beim Schiffsrapport und erhielt für seine Dienstnachlässigkeit einen Monat Vordarrest.

*) Aus der „Flagge.“

Carattini, Agent, Trieste -- Karl Meyetti, Buchhändler, Pölla -- Josef Trefin, Metzger, Trieste -- A. Vocco, Direktor, Rovigno -- Matia Beckovic, Privat, Pola -- Ivo Matejic, Lehrer, Ogulin -- Johann Widenzani, Uhrmacher, Pirano -- Hans Welf, Reisender, Wien.

Hotel de la Ville: Franz Kucinic, Beamter, Trieste. Hotel Piccolo: Karl Danthauer, Werführer, Wien -- Rudolf Pipal, Tischler, Wien.

Zolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

Das war vor etwa einem halben Jahre. Seitdem geht der junge Bräutigam täglich im Palazzo Bonmartino aus und ein und der alte Marchese ist nicht weniger zufrieden, als das Brautpaar selbst. Die innigen Gefühle ihrem Verlobten gegenüber haben Zolandas Liebe zum Vater durchaus nicht verringert. Im Gegenteil. Erst jetzt, da sonnigstes Vergnügen ihr Dasein verflärt, empfindet sie so recht, wie einsam ihr teurer Vater im Leben dastehet, trotz seines Reichthums, da ihm schon nach kurzer Ehe die heißgeliebte Gattin durch den unerbittlichen Tod entzogen wurde.

Zolanda erinnert sich ihrer Mutter kaum. Nur wie ein Traum aus fernsten Kinderjahren grüßt ein stolzes, hohes Frauenbild zu ihr herüber. Aber der Vater muß sie leidenschaftlich, namenlos geliebt haben. Noch jetzt sieht sie ihn oft vor ihrem Bilde stehen mit starren Augen und fahlen Wangen. So, einmahl hörte sie ihn tief aufseufzen und dann schmerzlich schluchzen: „O, meine Claudia, wenn du wüßtest! Wenn du wüßtest, was ich für dich getan!“ „Armer Vater! Was mußte er alles gelitten haben!“

Und mit doppelter Liebe umfaßt sie den alten Mann, um ihm wenigstens etwas die frühverlorene Mutter zu ersetzen.

So vergeht unter Frohsinn und hellem Sonnenschein ein Tag nach dem anderen im Leben der jungen Marchesina -- bis zu der Stunde, da jene seltsam ernste Frau, jene Salomea Belloni, ihren Weg kreuzte.

Ihr ist, als ob sich seitdem eine Wolke auf den heiteren Himmel ihres Glückes herabsenkte: Nicht kann sie die flammenden, schwarzen Augen vergessen, nicht die feierlich ernsten Worte: „Ich will Ihre Ruhe nicht stören!“

Immer wieder verflucht sie es, den läshenden Eindruck zu verschleppen, den jene geheimnisvollen Worte auf sie machten. Vergebens.

Fester und fester prägen sie sich ihrem Gedächtnisse ein. „Ich will Ihre Ruhe nicht stören! Ich will Ihre Ruhe nicht stören!“

Mit dem Eigenwillen des verübten Kindes beschließt sie endlich, sich wegen dieser quälenden Worte Gewißheit zu verschaffen.

Sie sucht in ihrem zierlichen Schreibtisch aus dem ungeordneten Haufen Briefe Salomea Bellonis Schreiben heraus, in welchem die junge Frau jene Zeitungsannonce beantwortete und an dessen Ende Salomeas Adresse angegeben war.

Nach frage sie auf einen parfümierten heliotropfarbenen Bogen ein paar Zeilen und adressiert sie an „Frau Salomea Belloni“.

Die Antwort trifft umgehend ein. „Ich werde morgen vormittags bestimmt kommen. Salomea.“

Nichts weiter.

In festsamer Spannung wartet die vornehme Dame auf den angekündigten Besuch der schlichten Frau. Mit feinem Takt hat Zolanda ein schlichtes Kostümd gewählt und außerdem auch keinen Schmuck angelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Niemand

versäume es sein Hab und Gut gegen Einbruch und Diebstahl zu versichern.

Bureau Piazza Carli 1, I. St.

Eröffnungs-Anzeige.

Endesfertigter erlaubt sich hiemit der löbl. Garnison, sowie dem P. T. Publikum höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß derselbe in Comizzio (Pescaria vecchia) das Gastlokal ex **Sonnbichler** eröffnet hat.

Abonnements werden entgegengenommen und für eine gute Küche und vorzügliches Getränk ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet ergebnis

Johann Striegler.

Anton Dominis

Wein-, Oel, und Produktengeschäft im grossen und kleinen

Lieferant der k. k. Staatsbeamten und der k. u. k. Marineangehörigen

Via Marianna 7 POLA Via Marianna 7

empfiehlt 901

sein reichhaltiges Lager von **Produkten** aller Art, namentlich zur Lieferung von guten, echten **Istrianer, Dalmatiner und Opolto-Weinen**, Verkauf von **Sardellen** in Salzlake in Fässchen **Scombri** und **Stockfischen** etc., ferner von **Erdäpfeln, Fisolen, Reis, Polentamehl**.

Großes Lager von **Kerzen**,

Seife, Oel, Essig, Strohbesen u. s. w.

Gute Bedienung. Mässige Preise.

Wichtig für die Landwirtschaft. Wer sich vor Schaden durch Raupen, Engerlinge, Blatt- u. Blühkäse, Wärrer und sonstige Schädlinge bewahren will, verwende im Obst- u. Gemüsegarten nur 789 b **Fichtenin**. Sprühen, als Säuber-, Seifen-, Säuren, werden von der Wirkung an zersetzend und zersetzend betrieht nur durch **Fichtenin**. Weiche und saubere Sandtiere, die der Fichtenzug und Fichtenzug ausgesetzt sind, werden bei Anwendung des **Fichtenin** von diesen Insekten nicht mehr befallen. Die Fichtenzug ist vollkommen giftlos aus der Essenz von Fichtenzug. Gebrauchlich vorzuziehen. Prospekte und Bezugsquellenangabe durch: **I. öst.-ung. Fichteninwerke in Troppau.**

Kleiner Anzeiger.

Fausto Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, gepulvert Kleidermacher und -Stimmer. 838

Eine **handfreie Gartenwohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badzimmer, Gas und Wasser, ist im Hause Wagner, Via Medolina 43, sofort zu vermieten. 914

Drei **möblierte Zimmer**, eventuell eine Wohnung, Haus Salomon, Via Soterani Nr. 1, sofort zu vermieten. 926

Eine **deutsche Bedienerin** wird gesucht für Sor- und Nachmittagsstunden. Näheres in der Administration zu erfragen. 947

Eine **Nebenbeschäftigung** in Schreibgeschäften etc. (der Landesprache möglichst) wird gesucht. Anträge erbeten an die Administration. 900

Ein **nett möbliertes Zimmer** mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. Preis 20 Kr. Adresse in der Administration. 929

Ein **partelliertes, schön möbliertes Zimmer** bei kinderloser Familie, Via Siffano 9, ebenerdig, sofort zu vermieten. 972

Eine **deutsche Bedienerin** wird gesucht für Sor- und Nachmittagsstunden. Vorkellung zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. Via del' Ospedale 20. 1. 972

Diverse **gebogene Sessel** sind im ganzen zu verkaufen. Hotel Imperial. 989

Gelegenheitskauf. Zwei japanische Bilder im Werte von 90 Kronen zu verkaufen. Ex Berter St. Policarpo, 3. St. Unt. 967

3 **Zimmer**, Küche, Badzimmer, Gas und Wasser, zu vermieten. Via Tartini 13, 1. St. 967

Stellung für 1 Pferd und Wagenschuppen wird zu mieten gesucht. Näheres Hotel Imperial. 958

Wegen **Abreise** ist unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen eine **hübsche Villa** in der Via della Milizia Nr. 9 zu verkaufen, ferner ein **Haus**, einständig, mit eingeführter Gas- und Wasserleitung in der Via Veseghi. Näheres Auskunft in der Agentur Via Giovia Nr. 50. 970

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten, übernimmt Hof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Achtung! Achtung!

Sür den Hochsommer empfehle ich meine reichhaltige Auswahl: **Kammgarn-Anzüge** in verschiedenen Farben. **Weisse Leinen-Anzüge** in verschiedenen Façons. **Lüster-Anzüge** und **separate Saccos**. **Tennis-Anzüge** in Schafwolle. **Tennis-Anzüge** in Leinen. **Radfahrer-Anzüge** in Stoff und Leinen. **Strandhosen** mit Halbgilets. **Pique-Gilets** in verschiedenen Farben. **Staubmäntel** in Leinen. **Lüster-Ueberzieher** für Geistliche. **Weisse Frack-Gilets**. **Smoking-Anzüge** mit und ohne Seidenspiegel. **Leinen- und Lüster-Kostüme** für Kinder. **Drap- und weisse Leinenhosen**. **Knabenanzüge** mit kurzen und langen Hosen. **Lederhosen** schwarz und grau für Kinder u. s. w. zu konkurrenzlosen Preisen. **Wiener Herrenkleider-Niederlage**. Arnold Brasser's Nachfolger. **Adolf Verschleisser**. POLA Via Sergia 34. POLA Via Sergia 55.

POLA Heim's HOTEL CENTRAL POLA

Schöner Restaurationsgarten. -- Alleiniger Ausschank von Pilsner Urquell.

Spezialitäten:

Moselweine vom Fass und Wiener Rathauskeller-Weine.

Anzeige. Preissteigerung der Materialien

Wegen fortwährender Preissteigerung der Materialien bin ich bemüssigt, vom 1. August angefangen auf meine sämtlichen Erzeugnisse einen kleinen Preisaufschlag zu machen, und zwar nur solange bis die Marktpreise wieder fallen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Declava, Luxusbäckerei, Via Campo Marzio.

G. Tominz, Pola

Drogerie und Materialwaren-Handlung

Via Sergia 49 und Via Kandler 18.

Große Niederlage in photographischen Artikeln, wie Imperial Lumier, Vindobona Rochester, Agfa und Ilfort-Platten, Karton, Kopierpapier und allen photographischen Chemikalien. Echter Himbeer- u. Tamarinden-Saft zu K 1.70 per Kilo. Amerikanische u. französische Gummispezialitäten.

Als Strapazieruhr

eignet sich ganz besonders die äußerst beliebte **extraflache Kavaleruhr** in elegantem **Stahlgehäuse**, die ich infolge des Massenankaufes zu dem noch nie dagewesenen **Preis von nur fl. 4.50** abgeben kann, solange der Vorrat reicht. Dasselbe Uhr in **Gold- und Silber damastriertem Gehäuse** nur fl. 5.50, **extraflache Blau- und Silber-Elfenbein-Uhr** mit versilbertem oder vergoldetem Zifferblatt nur fl. 5.--. Nichtpassendes wird umgetauscht. -- Risiko ausgeschlossen. -- Jeder Uhr wird eine schriftliche Garantie beigegeben.

Erste Uhren-Fabriks-Niederlage K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.

Giovanni Bernard, Pola.

Niederlage von **Neuheiten in Galanterie, Mode, Toilette, Sport- und Reiseartikeln**, wie **Reisekörbe, Reisetaschen** in allen Größen, **Reisetaschen** mit Toiletten-Einrichtung, zum Umhängen und in der Hand zum Tragen. Große Auswahl in **Fächern** aus Papier, Seide, Stoff und Federn; **Gürtel, Handschuhe** für Herren und Damen, sowie **Mieder, Kravatten, Kragen, Manschetten, Hemden** in großer Auswahl zu **Fabrikspreisen**.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie **jedes andere Gebäck** erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Declava Via Campo marzio.

Eiskasten, groß, gut erhalten, für Wirte passend, bei C. Obendorfer billigst zu verkaufen. **Köchin**, tüchtig, wird sofort aufgenommen im Restaurant Werker.

Eröffnungs-Anzeige. Endesfertigter erlaubt sich dem P. T. Publikum und der löbl. Garnison höflichst anzuzeigen, daß er das altrenommierte **Hotel u. Restaurant „Die Morri“** käuflich erworben hat und heute Sonntag, den 4. August 1907 wieder eröffnen wird. Für gute und echte In- und Ausländische Rot- und Weißweine und Original Pilsener Bier aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen, sowie für gute warme Küche wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Leopold Oberdorfer, Eigentümer.**